

Arbeit mit Agitatoren

Auch die Produktionskollektive unserer KAP Dambeck, Kreis Röbel, widmen ihren Wettbewerb der Vorbereitung des IX. Parteitages der SED. Es geht uns darum, den Volkswirtschaftsplan zu erfüllen und zu überbieten und aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt zu erzielen.

Unsere Grundorganisation sieht es als eine ihrer wichtigsten Aufgaben an, eine wirksame politische Massenarbeit in den Produktionskollektiven zu organisieren. Wir lassen uns davon leiten, daß der sozialistische Massenwettbewerb das Hauptfeld der politisch-ideologischen Arbeit ist. In den noch jungen Produktionskollektiven der KAP kommt es vor allem darauf an, eine richtige Einstellung der Menschen zu den volkswirtschaftlichen Erfordernissen zu erzeugen. Daraus erwächst die Initiative, auf industriemäßige Weise von jedem Hektar Nutzfläche mehr Produkte zu gewinnen. Diese Initiative entsteht im Prozeß der Arbeit, in dem täglich neue Erkenntnisse und Einsichten gewonnen werden, wobei sich die Kollektive formen und festigen.

Entsprechend dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom November 1972 über die Aufgaben der Agitation und Propaganda haben wir seit einigen Wochen auch Agitatoren. Wir wählen sieben Genossen aus, die über Parteierrah-

rungen und gute Kenntnisse des Marxismus-Leninismus verfügen, die von ihren Kollektiven geachtet werden und deren Argumente ankommen. Diese Genossen wurden in einer Mitgliederversammlung der Grundorganisation bestätigt. Sie wirken in den Bereichen Futterproduktion, Mähdruschfrüchte und Hackfrüchte, wobei wir sicherten, daß möglichst in jedem Schichtkollektiv dieser Bereiche ein Agitator tätig ist.

Die Parteileitung beauftragte ihr Mitglied Karl-Heinz Pottberg mit der Leitung der Agitatoren. Er ist ein junger und fähiger Genosse. Seine Funktion als Technologe erleichtert es ihm, enge Kontakte zu den Produktionskollektiven und damit auch zu den Genossen des Agitatorenkollektivs zu halten.

Regelmäßige Anleitung und Information

Die Parteileitung leitet regelmäßig die Agitatoren an. Sie berät die Argumentation, wobei sie die Probleme und Fragen im Auge hat, die für die Entwicklung der KAP und der Kollektive bestimmend sind.

Bei uns hat es sich als geeignet erwiesen, etwa alle vierzehn Tage im Zeitraum des Schichtwechsels die Agitatoren zusammenzunehmen. Sie treffen sich um 13 Uhr und werden in 45 Minuten mit den von der Parteileitung festgelegten Schwerpunkten vertraut gemacht.

Während der Frühjahrsbestellung und bei der Vorbereitung der Ernte nahmen die Agitatoren in ihren Kollektiven zu folgenden Fragen Stellung: Worin besteht die politische Bedeutung des Volkswirtschaftsplanes und seiner Erfüllung, und wie muß der Wettbewerb geführt werden? Warum ist die Realisierung unseres

TatS8Cn@fl IIIITz iff'Xik imperialismu:5 4. «ar-ya*»i

Keine Arbeit, keine gesicherte Zukunft

Die Arbeitslosenziffern der kapitalistischen Welt erreichten in den letzten Jahren Rekordhöhen. Allein in sechs imperialistischen Hauptländern wurden — nach offiziellen Angaben — im April 1975 mehr als 13 Millionen Arbeitslose registriert. Im März dieses Jahres betrug die Arbeitslosenquote nach inoffiziellen An-

gaben in den USA 8,7 Prozent, in Japan 2,3 Prozent, in der BRD 4,9 Prozent, in Großbritannien 3,8 Prozent, in Frankreich 4 Prozent, in Italien 3,1 Prozent und in Dänemark 14,1 Prozent. Jugendliche sind besonders betroffen.

In der BRD sind rund 350 000 Jugendliche bis zu 25 Jahren

ohne Arbeit. Das sind rund 30 Prozent aller Arbeitslosen. Von den Arbeitslosen im Alter bis zu 20 Jahren sind über die Hälfte ohne jede Berufsausbildung. Ein weiteres Viertel hat eine Lehre abgeschlossen und ist trotzdem ohne Arbeit. Von der Arbeitslosenstatistik überhaupt nicht erfaßt sind viele tausend Schulabgänger, die schon seit Monaten vergeblich eine Lehrstelle suchen,